



## **Waldschutz- Information 4/2021**

Schwerin, Juni 2021

### **Auswertung des elektronischen Waldschutzmeldeswesens (eWSM) – Meldemonat März 2021**

#### **Ausbreitung der Rußrindenkrankheit am Ahorn**

Nachdem die Rußrindenkrankheit am Ahorn, die durch den Pilz *Cryptostroma corticale* verursacht wird, 2019 in der Nähe von Friedland und damit erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern nachgewiesen wurde, hat sie sich weiter im Land ausgebreitet.

Bis zum Frühjahr 2021 konnte der Erreger weiterhin im Forstamt Rothemühl (Revier Nettelgrund), Forstamt Sandhof (Revier Kuppentin) und Forstamt Poggendorf (Revier Sievertshagen) identifiziert werden.

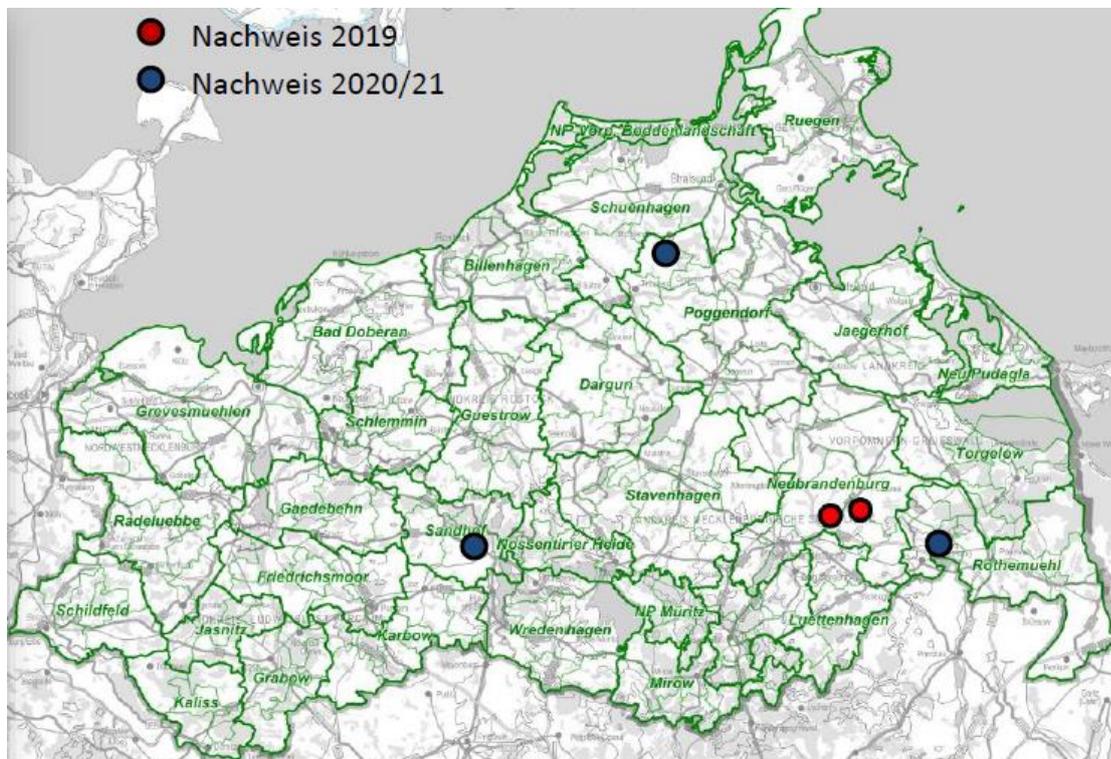


Abb. 1: Nachgewiesene Befallsorte der Rußrindenkrankheit am Ahorn in M-V

Da der Pilz in seiner Latenzphase auch endophytisch im Holz- und Rindengewebe leben kann, ohne sichtbare Schäden zu verursachen, ist die tatsächliche Verbreitung ungewiss. Stressfaktoren wie Dürre, Hitze, aber auch konkurrenzbedingte Mangelsituationen führen zum Ausbruch der Krankheit.

Die Entfernung des Holzes im Sinne einer Entseuchung ist weder notwendig noch wirksam. Nur aus Gründen der Verkehrssicherung und des Arbeitsschutzes sind gegenwärtig aktive Maßnahmen zur Beseitigung empfohlen, inbegriffen der von den Sporen ausgehenden Gesundheitsrisiken.

### Ulmensterben an Flatterulme

Im Forstamt Poggendorf konnten in einem Flatterulmenjungwuchs mit deutlichen Absterbeerscheinungen die pilzlichen Erreger der Ulmenwelke *Ophiostoma ulmi* und *Ophiostoma novo-ulmi* als Verursacher im Labor nachgewiesen werden. Während die Berg- (*Ulmus glabra*) und Feldulme (*U. minor*) häufig befallen werden, erkrankt die Flatterulme (*U. laevis*) deutlich seltener stark. Als Überträger des Pilzes dienen in Europa Ulmensplintkäferarten (Großer und Kleiner Ulmensplintkäfer). In diesem Fall fungierte offenbar der Kleine Ulmensplintkäfer (*Scolytus multistriatus*) als Vektor (Abb. 2). An der untersuchten Probe war jedoch eine starke Parasitierung der letztjährigen Käferbrut durch Erzwespen zu beobachten. Im Umfeld des Bestandes erkrankten in den Vorjahren bereits Altbäume anfälliger Ulmenarten, was die Disposition der Flatterulmen erhöht haben dürfte.



Abb. 2: Fraßbild eines Ulmensplintkäfers (*Scolytus spp.*) an Flatterulme

Die pilzlichen Krankheitserreger können benachbarte Bäume auch über vorhandene Wurzelverwachsungen infizieren. Der Wirtsbaum reagiert auf den Pilzangriff und die Freisetzung von Welketoxinen zunächst mit der Ausbildung von Thyllen (Wachstum blasenförmiger Ausstülpungen benachbarter Zellen in die besiedelten Gefäße), wodurch es zur Braunfärbung der betroffenen Gefäße kommt. Verhängnisvoll für den Baum sind die Blockierung der Wasserleitung und die Verstopfung der Leitbahnen durch das sich ausbreitende Pilzmyzel (typische Tracheomykose).

Zahlreiche Berichte aus dem Verbreitungsgebiet der Flatterulme belegen, dass vergangene Epidemieschübe der Ulmenwelke weitestgehend schadlos überstanden wurden. Die Gründe hierfür scheinen vor allem bei den Vektoren zu liegen. Offenbar ist die Flatterulme für bestimmte Splintkäferarten, die zu den effektivsten Überträgern zählen, weniger attraktiv. So stellen einzelne Fälle der Ulmenwelke keinen Hinderungsgrund dar, diese Baumart weiter zu begründen. Insbesondere als Ersatz für die Esche ist die Flatterulme in Mischung mit anderen Laubbaumarten vielerorts eine geeignete Ergänzung der Baumartenpalette.

### **Aufbrauchfristen für Insektizide laufen aus**

Die Zulassungen von Fastac Forst, Fastac Forst Profi, Trinet P und Storanet sind ausgelaufen und die Ablauffrist endet am 31.01.2022. Restmengen dieser Insektizide sind daher in dieser Saison zu verbrauchen. Zur Bekämpfung von rindenbrütenden Borken- sowie des Großen Braunen Rüsselkäfers stehen weiterhin zum Beispiel Karate Forst flüssig (Zulassungsende 31.12.21), Cyperkill Forst (31.10.21) und Forester (31.10.21) zur Verfügung.

### **Erfassung Insektizideinsatz im eWSM**

Die Erfassung von Insektizidbehandlungen gegen Borkenkäfer im eWSM erfolgt ausschließlich über die Auswahl „Insektizide Liegendbefall“ im Feld Anwendungsbereich (nicht „Insektizide sonstige“) in der Einheit m<sup>3</sup>.

Ihr Waldschutzmeldedienst

Betriebsteil FVI

Fachgebiet Forstliches Versuchswesen